

## Österreichs Bauern ernten Exoten

Im Obst- und Gemüseregal sind Südfrüchte längst gang und gäbe. Aufgrund der Nachfrage und des Klimawandels erobern sie nun auch die heimischen Felder.

24 Aug. 2019 T. Spati

Soja wächst in Österreich auf 70.000 Hektar. Das ist die fünfgrößte Fläche in der EU, doppelt so viel wie 2010 – und mehr als Roggen, Hafer oder Raps. Geschuldet ist die Veränderung dem Klimawandel: Während es heimischem Obst, Gemüse und Getreide zu heiß wird, gedeihen Früchte aus wärmeren Gefilden prächtig, wenn auch bisher bedingt massentauglich.

Bereits vor zehn Jahren baute etwa die Steirerin Irene Gombocz die ersten Wassermelonen an. Heiße, sonnige Tage schaden ihnen nicht so wie ihren Verwandten, den Kürbissen, sondern machen sie süßer. Der Mittelpunkt der exotischen Feldfrüchte liegt klar im Osten, im Burgenland und Niederösterreich. In beiden Ländern gedeiht

Der „Österreis“ von Gregor Neumeyer (re.) und Philipp Gärtner kann in Glasflaschen verpackt on-



line bestellt werden. etwa Reis. In den Genuss der roten und weißen Variante von Erwin Unger aus dem Seewinkel kommen mittlerweile Sparkunden österreichweit. In Ge-

rasdorf bei Wien wächst unter den Händen von Gregor Neumeyer und Philipp Gärtner der „Österreis“, den es online und ab Hof zu kaufen gibt. Ebenfalls bei Wien, in Raasdorf,



Oktober gibt es auf [stufkartoffel.at](http://stufkartoffel.at) die zweite Ernte zu kaufen. Seit 2018 erhältlich ist österreichischer Ingwer. Die Ernte der Seewinkler Gemüsebauern Claudia und Gerald Kern findet man in den Regalen ausgewählter Merkur-, Billa- und Adeg-Fillialen. Zu neuen Sorten gesellt sich neue Technik: Das burgenländische Startup [Bioxonix](http://Bioxonix.com) baut den asiatischen Meerrettich Wasabi indoor an – ganz ohne Erde. Doch es muss nicht immer Neues sein: Der Anbau von Safran, dem teuersten Gewürz der Welt, war bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Österreich weit verbreitet. Dann verschwand die krokusverwandte Pflanze von der Bildfläche, um vor einigen Jahren in der Wachau und dem Marchfeld wieder aufzublühen.

Kommentar senden...

Zuhören Selektieren... Teilen Speichern Mehr

Unterstützen Ablehnen

erntet Familie Theuringer auf fünf Hektar jedes Jahr 20.000 Artischocken. Sie finden in der Gastronomie Absatz und werden ab Hof verkauft.

Vom Auslandsaufenthalt in New Orleans brachte der Niederösterreicher Markus Habermann die Liebe zur Süßkartoffel mit. Auf den Feldern seiner Familie im Weinviertel experimentiert er damit – ab